

Bericht offene Geomantie Gruppe 20.+21. Oktober 2017 Binntal

Freitag, 20. Oktober 2017

Um 07.30 haben wir am Bahnhof Spiez abgemacht um anschliessend mit zwei Autos durch den Lötschberg ins Binntal zu fahren. Schon vor 07.00 musste Sandy Stewart leider wegen ihrer Schleimbeutelentzündung im Knie kurzfristig absagen. Dieser Entscheid ist Ihr nicht leicht gefallen, sollte sich aber später als richtig erweisen.

Die Stimmung ist wegen der Absage von Sandy etwas betrübt. Aber wir alle schauen nach vorne und freuen uns riesig, auf das was auf uns zukommt. Sandy wird in Gedanken sicher bei uns sein und Sie hat die (wichtigen) Steine um 06.30 Sandra Hess übergeben. Es kann also gar nichts schief gehen.

Die Strecke von Brig bis ins Binntal zieht sich lange dahin und ist ab der Hauptstrasse ins Goms sehr schmal. Einen ca. 1 km langen Tunnel müssen wir durchfahren und plötzlich sind wir in einer „anderen“ Welt. Wow! Ist das traumhaft hier. Das Dorf Binn ist ja so etwas von zauberhaft. Und erst unser Hotel Ofenhorn. Altehrwürdig thront es mitten im Dorf. Wir werden sehr freundlich empfangen und willkommen geheissen.

Hier treffen wir Andrea, Daniel mit Julian Kormann und Nathalie Erard. Nun kann es losgehen. Andrea wird mit Julian den Mineralienweg gehen und wir (Petra Züger, Sandra Hess, Nathalie Erard, Stephan Meyer, Micheal Walthert, Daniel Kormann und ich) steigen ins Taxi ein und lassen uns bis zur Mineraliengrube Lengenbach 1653 m transportieren.



Der Fotograf (Stephan) fehlt natürlich auf dem Bild

Nun geht es gleich ziemlich steil los. Im Schatten ist es noch sehr frisch und erst nach 20 Minuten haben wir warm bekommen und machen eine Tenue Erleichterung. Wir durchqueren einen dunklen Wald mit sehr alten Bäumen, umgefallenen Bäumen und vielen Felsbrocken. Alle spüren diese schwere und die 2 Tore. Dann lichtet sich der Wald und der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite. Der Aufstieg zieht sich dahin, ist aber sehr angenehm zu laufen und unser Bergführer Stephan findet wie immer ein angepasstes Tempo für alle. So gelangen wir zum Mässersee.



Was will man dazu noch sagen. Hier machen wir eine Einstimmung. Michel führt uns zu einem Stein mit 3 Abschnitten. Die Energie hier ist sehr stark und wir fühlen uns sofort und ganz tief mit der Erde verbunden. Fallwinde blasen uns bei der Einstimmung kräftig ins Gesicht. Als wir uns zu einer Gruppe verbinden und eine Einheit sind, ist es auf einmal Windstill. Ihr könnt euch vorstellen wie wir uns fühlten. Yes!

Einige Bilder vom weiteren Aufstieg, dem Geisspfad zum Passo delle Rossa auf 2473 m:



Geisspfad: Diese Bezeichnung trifft genau zu.



Hier verpflegen wir uns und wir sehen unser Ziel hinter dem See beim tiefsten Einschnitt rechts den Passo delle Rossa.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Diese Aussicht, diese Ruhe und diese Energie. Einfach genial!

Auf einmal zieht es uns so richtig hoch zu unserem Ziel. Wir sind nicht mehr zu stoppen.

Oben angelangt gratulieren wir uns wie üblich. Doch diesmal sind die Emotionen noch stärker und wir fühlen uns extrem mit uns und diesem Ort verbunden. Die Aussicht ist der Hammer, die Energie grossartig und die Verbundenheit mit der Gruppe gigantisch.



Der Grenzstein von 1923 Passo delle Rossa auf 2473 m.





Blick Richtung Italien



Schell haben wir auf diesem Felsboden eine geeignete Stelle gefunden und buddeln ein kleines Loch.

Das Ritual:

Es ist klar, wir werden die beiden von Sandy ausgewählten Steine von der Älggialp und die von Andrea weiter auf D 21 potenzierten zwei kleinen Fläschchen vergraben und weihen. Auf dem Weg ist mir ein spezieller Stein aufgefallen, den ich mitgenommen habe. Auch dieser Stein (der 3.) wird als Gabe in das kleine Loch gelegt. Er passt perfekt zu den anderen Steinen. Zusätzlich wird ein von Andrea handgeschriebener Brief mit der Erklärung der Potenzierung beigelegt.

Nathalie hat ihre Geomantie Karten mitgenommen. Wir alle ziehen eine Karte. Weil die Zeit schon recht fortgeschritten ist und wir noch einen langen Abstieg vor uns haben, werden wir die Karten erst am Abend besprechen. Und es ist auf über 2400 m kalt.

Daniel hält stehend die Steine und die Fläschchen in seinen Händen über dem Loch. Auf einmal berühren wir alle miteinander die Steine und die Fläschchen. Wir wechseln mit unseren Händen von unten nach oben. Wir sind so stark verbunden und lassen die Liebe fließen. Einfach wunderschön. Wir wollen gar nicht mehr loslassen. Dann gehen wir alle miteinander hinunter und lassen die Steine und die Fläschchen in dem kleinen Loch.

Die Verbindung mit dem Mittelpunkt der Schweiz und mit Koblenz im Norden ist einfach da!

Im Uhrzeigersinn weiht jeder unsere Beigaben. Wir senden kniend weiterhin liebe hinein.

Natalie sagt: Es braucht Euch! Und sie stimmt ein unglaubliches Ooooohm an. Alle stimmen mit ein. Wow!

Natürlich sind wir nicht alleine hier. Die ganze Arena um uns herum ist voll mit Ahnen, Geistführer, Schutzengel und Naturwesen. Die Präsenz von Sandy und von Lady Diana ist ebenfalls sehr stark.

Unsere Emotionen sagen uns: wir haben das richtige gemacht und wir sind auf einem guten Weg.



Wir wollen gar nicht mehr weg von hier, aber nach unserem Ritual ist die Sonne weg und im Schatten wird es sofort kalt.

Nachdem das Loch mit Erde zugeschüttet ist, legt Stephan eine Steinplatte als Schutz darüber.



Wir alle sind einfach glücklich, mit der Gewissheit, das richtige zu tun und wir alle haben wiederum einmal mehr den Beweis erhalten, dass es für so ein Ritual den Kopf nicht braucht, einfach mit dem Herzen fühlen und auf die Unterstützung aus der geistigen Welt vertrauen. Es war einfach perfekt!

Die Realität holt uns aber schnell ein und der lange steile Abstieg steht uns bevor. Nachdem wir die „Geröllhalde“ mit dem sehr wackeligen Untergrund hinter uns haben, genießen wir die Sonnenstrahlen, die leuchtenden Lerchen und die tolle Stimmung. Stephan verschiebt die Taxifahrt von 17.00 auf 18.00 und so kommen wir verspätet, müde, aber total zufrieden im Hotel an.

Nach dem Zimmerbezug und einer warmen Dusche sind alle fit beim Apéro. Das Nachtessen ist hervorragend und die Stimmung vorzüglich.

Die gezogenen Karten werden präsentiert und aus dem Buch die dazu gehörenden Texte verlesen. Es ist ja klar, dass jede Karte zu jedem Einzelnen in seiner Situation passt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie alle gezogenen Karten für die ganze Gruppe treffende Aussagen und Inputs geben.

Die Müdigkeit nimmt überhand, alle legen sich früh schlafen und wir treffen uns am Frühstückbuffet.

Samstag 21. Oktober 2017

Nach dem Frühstück checken wir aus, verladen alles in die Autos und gehen einen kleinen Pfad zu einem wunderschönen Platz oberhalb des Dorfes Binn.

Wir setzen uns hin und fangen an unsere Gedanken und Wahrnehmungen auszutauschen. Das ist ein ganz wichtiger und sehr lehrreicher Prozess und es führt jede/n Einzelne/n noch einmal in diese Energie und Stimmung hinein.

Wahrnehmungen:

Daniel: hat beim Aufstieg Mühe mit dem halt. Sein Rucksack fühlt sich schwer an und zieht in Rückwärts. Im rechten Auge stört in etwas, erst oben angelangt kann er ein kleines Korn entfernen.

Michael: Beim Mässersee hat es ihn so richtig zu diesem Stein mit den 3 Ecken gezogen, wo wir dann die Einstimmung durchgeführt haben. Er hat dort seine Gefühle bestätigt bekommen. Das ist eine starke Gruppe!

Stephan: Bei ihm ereignen sich schon Wochen zuvor Vorkommnisse, die ihn zu diesem Standort und diesem Ritual begleiten. Beim Mittagessen hat er es fast nicht mehr ausgehalten. Es zog ihn Richtung Passo delle Rossa. Oben war er überwältigt von der Anzahl Anwesenden in dieser riesigen Arena und er hat einfach enormen Frieden gespürt. Ihn haben auch die zahllosen Gesichter in den Felsen (als Wächter) imponiert. Er war sehr verbunden mit der Erde und diesem Ort, aber auch stark verbunden mit der immateriellen Welt!

Petra: Das Sandy physisch nicht dabei war, war für sie „komisch“ und dennoch war Sandy für sie mental dabei. Nach dem Tunnel kurz vor Binn hat sich für sie eine spezielle Welt geöffnet. Beim Aufstieg war sie auch sehr wackelig auf den Füßen, sie hat viele Steine und Felsbrocken in Herzform gesehen und diese Herzensverbundenheit gespürt. Beim Ritual waren die Verbindungen einfach sofort da. Die Energie auf dem Felsen verspürte sie wie einen ausbrechenden Vulkan. Beim runter Laufen konnte sie alles geniessen und hatte einfach Frieden in sich.

Sandra: Bei der Einstimmung beim Mässersee hat so ein starker Wind geblasen, aber nichts hätte uns aufhalten können. Wir waren sofort eine Einheit und miteinander verbunden. Beim Ritual hatten mich die Leichtigkeit, die Fülle und die Demut sehr berührt.

Nathalie: Alles hat einen Rhythmus, das hat schon mit dem Laufen angefangen. Die Auswahl zum Platz für die Einstimmung hat sich einfach ergeben. Oben habe ich nur mit diesem Stein eine Grenze von Menschenhand gesehen. Die Erde hat keine Grenzen! Alles ist grenzüberschreitend!

Ich fühle manchmal den Weltenschmerz von Tieren, Pflanzen usw. das macht mich extrem traurig.

Darum bin ich dankbar, in so einer Gruppe diese wunderbare Arbeit zu erbringen: Herz öffnen und mit dem Herzen Liebe fließen lassen, Liebe schenken und auch Tränen fließen lassen. Diese Heilung und dieser Frieden sind für alle Wesen.

Andrea und Julian: Sie waren den ganzen Tag mit Steinen unterwegs. Dieses Tal, das Binntal ist weltweit einzigartig und bekannt mit der Vielzahl seiner verschiedenen Kristallen und Mineraliensteinen.

Andrea erklärt wie sie auf das Hektogramm 40 gekommen ist und die Potenzierung von D 18 auf D 20 erhöht hat. Jede/m Teilnehmer/in wurde von diesem Extrakt ein bisschen in ein Fläschchen abgefüllt und wir alle dürfen ein wunderbares Geschenk mit nach Hause nehmen.

Christoph: Beim Aufstieg leide ich, bin gar nicht trittfest, bin wackelig auf den Füßen und komme oft vom Weg (Geisspfad) ab. Oben geht es mir sofort besser. Ich fühle diesen kraftvollen und sehr harmonischen Ort. Die gezogene Karte bestätigt meine Eindrücke. Vorsicht: nicht vom Weg abkommen☺!

Julian steht auf einmal vor die Gruppe und meint: So nun ist genug geredet, ich zeige Euch noch kurz etwas und dann beginnen wir mit Qi-Gong.

Ja genauso machen wir es!

Die Qi-Gong Übungen unter Anleitung von Petra sind Yin-Yang und tun unseren Körpern sehr gut.

Zum Schluss machen wir eine ganz starke, emotionale Übung die unsere Arbeit perfekt abrundet.

Die Übung geht so: Wir berühren den Boden und nehmen von der Erde Energie und führen diese zu unserm Herzen. Nun geben wir von unserem Herzen dem Himmel diese Energie und nehmen vom Himmel wiederum zu unserm Herzen Energie. Danach geben wir von unserem Herzen an alle Wesen Energie und führen sie wieder zu unserem Herzen. Nun geht es von unserem Herzen wieder zu Boden zur Mutter Erde. Diese Übung machen wir zu verschiedenen Themen wie: Dankbarkeit, Mut, Demut, Liebe, Frieden usw. Genial! Danke!

Nun haben wir alle Hunger bekommen und nach dem Essen auf der Terrasse im Ofenhorn Verabschieden wir uns voneinander. Dieser Prozess ist immer mühsam. Denn alle möchten noch möglichst lange in dieser tollen Schwingung verweilen. Uns ist aber klar, nach dem Tunnel holt uns der Alltag wieder ein. Wir können aber sicher noch eine ganze Weile von diesem aussergewöhnlichen Weekend zehren.



Das Dorf Binn. In der Mitte das Hotel Ofenhorn



So sieht es ringsherum aus.



Ein Selfie zum Abschluss mit allen Teilnehmer/innen beim Qi-Gong Platz.

Bericht verfasst von Christoph Luginbühl